



Schadenfreude und mein eigener Erfolg

Als ich noch in den USA lebte, mussten meine Frau und ich eine etwa 5,5-stündige, oft einspurige Strecke fahren, um ihre Familie zu besuchen. Bei einer Autofahrt hatten wir es mit einem Raser zu tun, der mit gefühlt 25 km/h über der Geschwindigkeitsbegrenzung an uns vorbeizog.

Doch es dauerte nur 20 Minuten und wir hatten ihn wieder eingeholt: ein Polizist zog ihn aus dem Verkehr – und bei mir machte sich Genugtuung breit.

Nicht viel später klebte er aber wieder an meinen Rücklichtern und zog an uns vorbei.

Doch es dauerte nur 20 Minuten und wir hatten ihn wieder eingeholt: ein anderer Polizist zog ihn aus dem Verkehr – und ich begann laut zu lachen.

Nicht viel später zog er aber wieder an uns vorbei.

Doch es dauerte nicht lange und wir hatten ihn zum dritten Mal eingeholt: wieder zog ihn ein Polizist aus dem Verkehr – und ich hatte 10.000 und einen Grund, Gott zu loben.

Später wurde mir bewusst: Meine Reaktion hatte weniger mit meinem Gerechtigkeitsgefühl als mit meiner Schadenfreude zu tun. Wenn ich mich über das (vielleicht sogar verdiente) Unglück eines anderen freue, erhebe ich mich über den anderen und mache meine Identität vom Unglück des anderen abhängig.

Jedes Mal, wenn ich meinen Erfolg – auf der Arbeit, in der Gemeinde oder im persönlichen Leben – vom Misserfolg des anderen abhängig mache, dann offenbart sich mein krankes Herz der Schadenfreude. Und dabei vergifte ich mein eigenes Herz nur noch mehr.

Wie kann ich mir da helfen? Anstatt meinen eigenen Erfolg, oder den Erfolg „meiner“ Gemeinde und „meines“ Dienstes vom Misserfolg des anderen abhängig zu machen, könnte ich mich nach dem Erfolg des anderen sehnen – dafür beten und meinen Teil tun, damit der andere Erfolg hat, vor allem im Reich Gottes. Wäre es nicht genial, wenn wir solch ein Herz hätten?



DAS GUTE WORT AUS DER BIBEL:

Über das Unglück anderer freut sich niemand ungestraft.

Sprüche 17,5b | Gute Nachricht



WITZ

Der Ehemann sitzt zerknirscht am Frühstückstisch. „Liebling, bitte sei mir nicht böse, dass ich gestern betrunken und mit einem blauen Auge nach Hause gekommen bin“, sagt er.

Sie sieht ihn nachdenklich an. „Ist ja schon gut. Übrigens hattest du noch kein blaues Auge als du nach Haus kamst...“

Danke...

Impuls: Michael Kirchdorfer, Monakam | Bildrechte: © über Stock.Adobe.com

DAS KLEINGEDRUCKTE

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter maennermail.lgv.org

Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die Männermail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Wenn Sie die MännerMail nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Nachricht an maennermail@lgv.org – Betreff: Austragung Newsletter. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (LGV | MännerMail) und des Internetlinks (maennermail.lgv.org) zitiert werden.

© MännerMail-Team (Redakteur: Klaus Ehrenfeuchter | Grafik: Christian Kafferlein)